

VERANSTALTUNGEN

24. August 2018 > ESB Sommerfest Reinach, Kirchgartenweg 10

25. August 2018 > Kästelifest, Pratteln

29. August, 26. September, 31. Oktober, 28. November 2018
> Live im „L'ambiente“ Schauenburgerstrasse 16, Liestal

8. September 2018 > Rothausfest, Muttenz

15. September 2018 > Disco Cerebral, Quartierzentrum Bachletten, Basel

23. September*, 21. Oktober (in Münchenstein), 25. November*,
16. Dezember 2018* > Gottesdienst „Zäme fiire“ auf dem Leuenberg*,
Hölstein, Beginn: 11.00 Uhr

5. bis 14. Oktober 2018 > artESB, Schauenburgerstrasse 16, Liestal

20. Oktober 2018 > Offene Türen in der AWG Kästeli, Pratteln

6. November 2018 > Referat von Stefan Brotbeck, Aula HPS Münchenstein

9. November 2018 > Konzert der Förderstätte, Binningen

15. November 2018 > Verkaufstag in der Beschäftigung le pavillon

17. November 2018 > Disco Cerebral, Quartierzentrum Bachletten, Basel

11. Dezember 2018 > ESB Weihnachtsfeier in der Stadtkirche Liestal

FERIENWOCHEN

22. bis 28. September 2018 > Bergferienwoche in Valbella

30. September bis 6. Oktober 2018 > Ferienwoche auf dem Leuenberg (ausgeb.)

27. Januar bis 2. Februar 2019 > Winterferienwoche in Oey

Herausgeberin insieme Baselland
Auflage 1800 Exemplare
Redaktionsteam Angehörigenteam,
Daniela Wanner, Andrea Brand
Redaktionsschluss Nr. 3/2018,
14. Oktober 2018
Gestaltung blattnergrafik
Druck WBZ Reinach

Die nächste Ausgabe der gazetta erscheint
im Dezember 2018. Bitte mailen oder senden
Sie Ihre Artikel, Fotos, Anekdoten, Leserbriefe
und Daten der wichtigsten Veranstaltungen
an die insieme-Geschäftsstelle.



insieme

insieme Baselland

Verein zur Förderung von Menschen
mit einer geistigen und/oder anderen
Behinderung

insieme Baselland Geschäftsstelle
Eichenweg 1, 4410 Liestal
061 922 03 14
info@insieme-bl.ch
www.insieme-bl.ch
BLKB CH31 0076 9016 9100 7940 7

gazetta

Ausgabe 2 / 2018



insieme Baselland

insieme CH

insieme BL Stiftung Adulta

insieme BL Stiftung ESB

Angehörigenteam

Freizeit / Sport

Kontakteecke

Veranstaltungen

Inklusion - eine Begriffsklärung

„Inklusion“ ist seit einigen Jahren in der Theorie und seit jüngerer Zeit auch in der Praxis der Behindertenbetreuung ein Thema. Was aber ist damit gemeint?

Jan Habegger von insieme Schweiz hat anlässlich der Mitgliederversammlung von insieme BL mit einem Kurzreferat zur Begriffsklärung beigetragen. Dabei hat er vier Systeme des gesellschaftlichen Umganges mit behinderten Menschen nebeneinander gestellt. Sie bilden zugleich die geschichtliche Entwicklung der Betreuung behinderter Menschen ab.

1. Exklusion

Menschen mit einer Behinderung wurden für zwischenmenschliche Beziehungen und auch für die Arbeitswelt als untauglich eingestuft und darum vom Leben der Nichtbehinderten ausgeschlossen. Konkret sah das so aus, dass sie in ihren Familien versteckt gehalten und in keiner Weise gefördert wurden.

(In der grafischen Darstellung sind die Figürchen im Kreis die Nichtbehinderten. Die bunten, die durch verschiedene Behinderungen auffallen sind von Bildung, Arbeit, Politik, gesellschaftlichem Leben ausgeschlossen.)

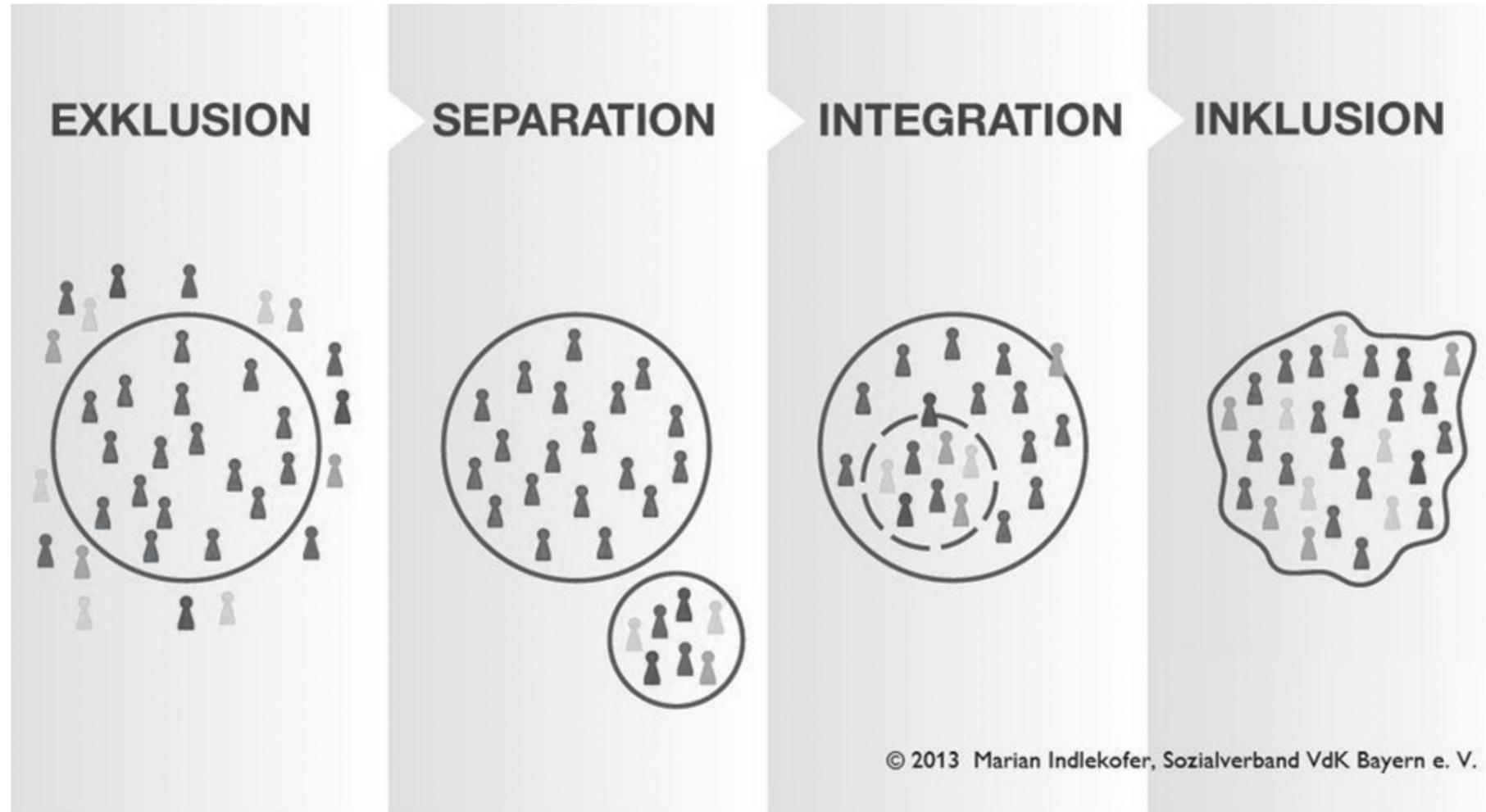
2. Separation

Behinderte Menschen werden als Menschen mit besonderen Bedürfnissen verstanden. Entsprechend schafft man für sie besondere Schulen, besondere
(bitte auf der Innenseite weiterlesen)



Wohnheime, geschützte Arbeitsplätze, besondere Ferien- und Freizeitangebote. Sie werden gefördert und betreut, aber dies geschieht abgesondert von der Gesellschaft der Nichtbehinderten.

(In der grafischen Darstellung ist das sichtbar in den zwei voneinander getrennten Lebenskreisen.)



3. Integration

Behinderte Menschen werden als Menschen mit besonderen Bedürfnissen und besonderen Fähigkeiten verstanden. Man denkt dass sie zur Gesamtgesellschaft dazugehören sollen, im Zusammensein mit Nichtbehinderten besser gefördert werden können und auch Nichtbehinderte aus dem Zusammensein mit ihnen einen Nutzen ziehen und sicher in ihrer sozialen Kompetenz gestärkt werden. Das wird in der Schule umgesetzt, indem behinderte Kinder Regelklassen besuchen und dort besonders gefördert werden, oder indem behinderte Menschen aus Behindertenheimen ausziehen und in einer Wohngemeinschaft in einem Mehrfamilienhaus leben, wo auch Nichtbehinderte wohnen; oder indem Arbeitsplätze aus sogenannten geschützten Werkstätten in die Industrie verlagert werden, wo behinderte Menschen in sogenannten Produktionsinseln bestimmte Montage- oder Verpackungsarbeiten besorgen.

(In der grafischen Darstellung sieht man den Kreis mit den bunten Figürchen mitten in der Gesamtgesellschaft und die Abgrenzung zwischen Behinderten und Nichtbehinderten, so hofft man, beginnt durchlässig zu werden.)

4. Inklusion

Da gehören behinderte Menschen zur Gesamtgesellschaft hinzu und haben zu allen Lebensbereichen Zugang und an ihnen Anteil. Sie wirken auch in leitenden Gremien mit, sind politisch engagiert und haben Zugang zu Bildungsgängen, die sie dazu befähigen.

(In der grafischen Darstellung ist eine veränderte Form des Kreises ersichtlich, da es für die Inklusion neue Rahmenbedingungen benötigt.)

In dieser Weise ist Inklusion ein Fernziel, eine Vision, vielleicht eine Utopie. Eine Utopie, die aber nötig ist, um nicht aus den Augen zu verlieren, in welche Richtung Gesellschaft und Politik sich bewegen müssen.

Auf den Hinweis, dass es dazu eine sehr lange Zeit noch brauche, darf geantwortet werden, dass auch der Zugang der Frauen zu allen Bereichen in Bildung, Arbeit und Politik ein sehr langer Weg war, der bis heute noch nicht ganz an sein Ziel gekommen ist. ◀

Robert Ziegler, Präsidentinsieme BL

Selbstbestimmung

Es ist etwas mehr als ein Jahr her, da hatten wir für unsere Mitgliederversammlung das Thema „Selbstbestimmung“ gewählt. Das Referat von Frau Melchers hatte bei vielen Angehörigen die Zunge gelöst. Eine ganze Reihe von Fallbeispielen wurde vorgebracht. Sie liefen alle darauf hinaus, dass das Recht behinderter Menschen auf Selbstbestimmung schwierig zu handhaben ist und nicht selten darauf hinaus läuft, dass ein Mangel an Betreuung mit dem Recht auf Selbstbestimmung begründet wird.

Daraufhin hatten wir in einer Arbeitsgruppe die Fallbeispiele gesammelt und in einem Begleitbrief an die Heime in unserer Region diese dazu aufgefordert, sich im Kreise der Mitarbeitenden mit der Thematik der Selbstbestimmung auseinanderzusetzen. Mittlerweile haben wir sehr viele Antworten erhalten, die sehr unterschiedlich ausgefallen sind.

Ein Heim hatte die Anregung aufgenommen und Frau Melchers als Referentin gleich eingeladen. Andere Heime meldeten, sie hätten das Problem längst erkannt und seien immer wieder daran, auf der schwierigen Gratwanderung zwischen der nötigen Betreuung und dem möglichen Mass an Selbstbestimmung den guten Weg zu finden. Andere Heime meldeten uns, dass für sie das Selbstbestimmungsrecht behinderter Menschen das oberste Gebot sei. Schliesslich würden das Behindertenhilfegesetz und andere gesetzlichen Bestimmungen die Betreuer dazu verpflichten. Und wieder andere Heime wiesen darauf hin, dass es oft Eltern und Angehörige der behinderten Menschen seien, die diese in ihrem Selbstbestimmungsrecht zurück binden würden, weil sie eigene Vorstellungen, wie „man“ leben, sich kleiden, sich frisieren und wie die Freizeit sinnvoll zu verbringen habe, auf ihr Betreuten übertragen würden. Ein Heim hat schliesslich einen Erfahrungsaustausch zu diesem Thema angeregt und angefragt, obinsieme BL dazu die Initiative ergreifen könnte. Unsere Arbeitsgruppe wird die Sache weiter verfolgen. ◀

Robert Ziegler, Präsidentinsieme BL

Stella insieme-Preisträgerin 2018

Unser Verein lebt zu einem grossen Teil von Ehrenamtlichen und Freiwilligen, ohne die unsere Freizeitangebote gar nicht möglich wären.

Deshalb haben wir vor 16 Jahren die Stella insieme Preisverleihung ins Leben gerufen, an der wir jeweils stellvertretend für alle Freiwilligen eine Person ehren und ihr danken wollen, die sich schon besonders lang oder intensiv für unsere Teilnehmenden engagiert.

Dieses Jahr ehren wir eine junge Frau, auf welche beides zutrifft. Wir bedanken uns herzlich bei Jessica Grieder-Stieger für ihren wertvollen und engagierten Einsatz.

Bereits im Alter von zehn Jahren war sie das erste Mal in einem insieme Lager mit dabei. Seither begleitet Jessica verschiedene Ferienwochen und leitet seit 2007 das Kinderlager, welches dank ihr und ihrem Team sehr begehrt ist.

Jessica ist ebenfalls bekannt für das Einturnen am jährlichen Sporttag. Dort begleitet sie auch die Turngruppe Lausen, welche sie unter dem Jahr leitet. Auch für Spontaneinsätze, wie die Gestaltung eines Bewegungsnachmittags der Freizeitgruppe oder die Übernahme der Wanderleitung im Leuenberglager, dürfen wir auf sie zählen.

Mit viel Enthusiasmus, Energie und Herzblut setzt sich Jessica in den verschiedensten Bereichen ein und gewinnt mit ihrer freundlichen und aufgestellten Art die Herzen ihrer Mitmenschen.

Wir freuen uns, ihr an der diesjährigen Mitgliederversammlung den Stella insieme überreichen zu dürfen. Herzlichen Dank. ◀

Brigitte Grossmann, Vizepräsidentin insieme BL

Unser Newsletter ist da!

Informieren Sie sich künftig einfach und bequem

Sechs bis achtmal pro Jahr bedienen wir Sie mit auserwählten regionalen und nationalen Informationen rund um das Thema geistige und/oder andere Beeinträchtigung. Dabei erfahren Sie mehr über die Bereiche Politik, Kultur, Wissen und Freizeit.

Abonnieren Sie noch heute den elektronischen Newsletter auf der Startseite von insieme Baselland:

www.insieme-bl.ch



Wir feiern einen Erfolg!

Die Forderung der «Petition gegen die Schlechterstellung behinderter Menschen bei der Finanzierung der Tagesgestaltung» wird erfüllt.

Die «Petition gegen die Schlechterstellung behinderter Menschen bei der Finanzierung der Tagesgestaltung» wurde durch 520 Personen unterzeichnet und am 11. Januar 2018 durch die Geschäftsleitung des Landrates zur Vorberatung an die Petitionskommission überwiesen. In der Petition wird moniert, mit dem Inkrafttreten des neuen Behindertenhilfegesetzes (BHG) per 1. Januar 2017 würden im Bereich betreute Tagesgestaltung den betroffenen behinderten Menschen aus dem Kanton BL anteilig Kosten auferlegt, die vorher durch den Kanton getragen wurden.

Das neue BHG ist von den Kantonen BL und BS gemeinsam erarbeitet worden. Beide Kantone verfügen über die gleichen gesetzlichen Grundlagen. Es findet jedoch eine andere Umsetzungspraxis statt; konkret im Bereich der betreuten Tagesgestaltung. In Basel-Stadt werden wie früher sämtliche Kosten für solche Tagesgestaltungen vom Kanton getragen. In Baselland findet eine Anrechnung des Anteils aus der Hilflosenentschädigung statt. Diese Praxis führt gegenüber dem früheren System zu einer finanziellen Schlechterstellung der betroffenen behinderten Menschen.

Die Mitglieder der Petitionskommission äusserten klar die Meinung, dass das gemeinsam mit Basel-Stadt beratene und in beiden Kantonen gleichlautend verabschiedete BHG in der Praxis gleich umgesetzt werden sollte. Die Kommissionsmitglieder unterstützen somit das Anliegen der Petition.

Die Mitglieder der Petitionskommission beantragen, spätestens per 1. Januar 2019 die Praxis von BL an jene des Nachbarkantons BS anzupassen und auf die Petition einzutreten. Der Landrat nimmt am 17. Mai 2018 sowohl von der Petition als auch von dem durch die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion präsentierten Lösungsvorschlag per 1. Januar 2019 Kenntnis.

Wir danken den engagierten Petenten wie auch den involvierten Parlamentariern und Behörden dafür, dass sie dazu beigetragen haben, diese stossende Schlechterstellung zu beseitigen. ◀

Geschäftsstelle insieme Baselland

Machen Sie mit beim **insieme Elternsofa!** **insieme lanciert eine Plattform zur Vernetzung von jungen, ratsuchenden Eltern mit Ihnen, erfahrenen insieme Eltern.**

Ihnen erging es wahrscheinlich ähnlich wie jungen Müttern und Vätern heute: Der Bedarf an Informationen rund um den Alltag mit einem Kind mit Behinderung ist enorm. Die Suche nach dem notwendigen Wissen ist oftmals sehr aufwändig. In vielen Fällen ist nicht einmal klar, welche Dienstleistungen einem zustehen, nach was man überhaupt suchen soll.

Der Austausch mit einer Mutter, einem Vater mit mehr Erfahrung kann da sehr hilfreich sein. Und hier setzt das Elternsofa an: Unter dem Motto «wir können's, weil wir's kennen» begleiten insieme-Eltern (Mitglieder) als Experten in eigener Sache junge, ratsuchende Eltern in ihrer neuen Lebenslage – direkt von Mensch zu Mensch. Die insieme-Eltern stehen diesen jungen Eltern als kompetente, mitfühlende Ansprechpartner während einer gewissen Zeit „zur Verfügung“.

Ablauf

Ratsuchende Eltern suchen über eine Suchfunktion auf elternsofa.ch (noch in Entwicklung) insieme-Eltern, mit denen sie sich zu ihren Fragen austauschen können. Passende insieme-Eltern Profile erscheinen. Die ratsuchenden Eltern wählen eine Person aus und kontaktieren sie über die Website. Die vernetzten Eltern entscheiden anschliessend gemeinsam, wie sie sich künftig unterhalten möchten (per Telefon, E-Mail, Whatsapp, bei einem Kaffee, etc.). Kommen im Verlaufe des Austauschs Fragen auf, die seitens insieme-Eltern nicht beantwortet werden können, wird an den lokalen insieme Regionalverein verwiesen.

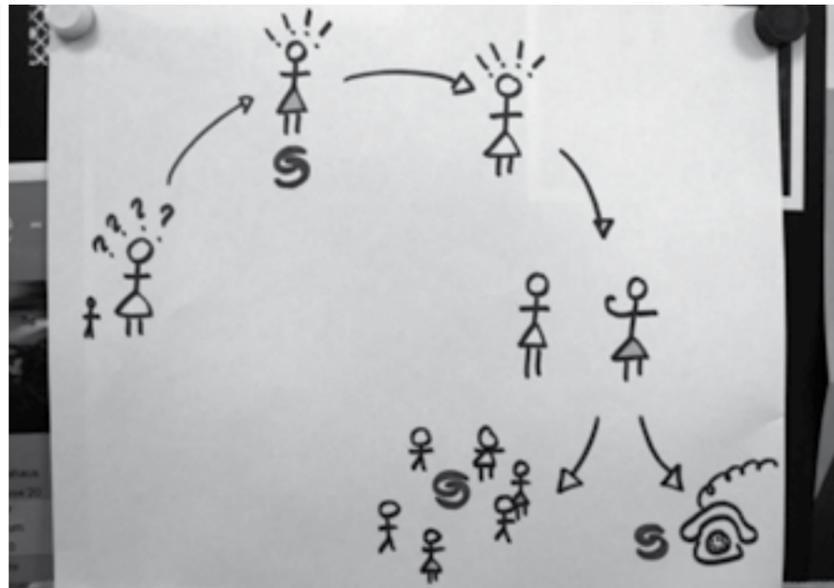
Machen Sie mit?

Können Sie sich vorstellen auf elternsofa.ch einen Auftritt zu haben, damit junge, ratsuchende Eltern Sie kontaktieren und von Ihrem Wissen, Ihren Erfahrungen profitieren können?

Elternsofa.ch wird voraussichtlich Anfang September 2018 veröffentlicht. Bis dahin können insieme Eltern „hinter den Kulissen“ auf der Website bereits ein Profil erstellen und dieses selber verwalten. Melden Sie sich bei Jill Aeschlimann, Projektverantwortliche von insieme Schweiz. Sie wird Ihnen ein Profil eröffnen und steht Ihnen bei Fragen rund ums Projekt gerne zur Verfügung. ◀

Kontakt:

Jill Aeschlimann/insieme Schweiz
jaeschlimann@insieme.ch, 031 300 50 20



Das Kästeli eröffnete feierlich den neuen, rollstuhlgängigen Garten

Zahlreich Gäste, NachbarInnen, BewohnerInnen und BetreuerInnen durften bei bewölktem Wetter am 8. Juni den wunderschönen und rollstuhlgängigen Garten feierlich einweihen. Der Heimleiter, Walter Lötscher, und das Stiftungsratsmitglied, Christian Haefely, eröffneten nach einer Ansprache zusammen mit einer Bewohnerin den Garten. Musikalisch wurde der Abend von Andrea und Carmine begleitet. Der Himmel meinte es gut mit dem Kästeli und den Gästen. Sobald der Anlass zu Ende war, regnete es in Strömen. Vom Gemüsegarten, mit steilem Terrain, bis zum rollstuhlge-rechten Garten liegen zwei Jahre intensiver Ideensuche. Während dieser Zeit ist ein Gesamtkonzept entstanden, welches das Gelände terrassiert und mit leicht begehbaren Wegen erschliesst. In einem ersten Schritt wurde der Hang neben dem Haus abgetragen, damit die geplanten Terrassen und Wege angelegt werden konnten. Im Frühling wurden Stauden und Gräser angepflanzt. Zudem kam ein schöner Sitzplatz für die Zuschauerinnen und Zuschauer der Pétanque-Spiele dazu.

Nun können die BewohnerInnen zum Teil selbstständig diesen wunderschönen und grosszügig angelegten Garten geniessen; sei es die duftenden Kräuter, die Pétanquebahn mit Sitzplatz, zwei Hochbeete mit feinem Gemüse und Beeren und lauschige Orte. Dank zahlreichen SpenderInnen konnte dieses Projekt realisiert werden.

Auf der Wunschliste der BewohnerInnen stehen nun noch ein Brunnen, eine schattenspendende Pergola und eine Rollstuhl-schaukel. Es bleibt also spannend im Kästeli. ◀

Monika Schopferer, Kästeli



Good Bye Matthias, Welcome Daniel

Führungswechsel in der Eingliederungsstätte Baselland ESB.

Mitarbeitende und Stiftungsrat verabschieden am 25. Mai 2018 mit einem grossen Fest den langjährigen Vorsitzenden der Geschäftsleitung Matthias Müller in den verdienten Ruhestand und heissen seinen Nachfolger Daniel Seeholzer willkommen.

Matthias Müller ist 1985 als junger Wohngruppenleiter in die damalige EAB (Eingliederungs- und Arbeitsstätte für Behinderte) eingetreten. Während 33 Jahren, davon 25 als Vorsitzender der Geschäftsleitung, hat Matthias in der Folge den Ausbau der ESB prägend mitgestaltet. Eine heute fast unübliche Karriere in diesen schnelllebigen Zeiten. Die ESB ist sein Lebenswerk.

Stefan Hütten würdigte als Kantonsvertreter und Co-Leiter des Amtes für Kind, Jugend und Behindertenangebote den grossen Einsatz von Matthias für die Menschen mit einer Behinderung und dankte ihm für die langjährige, vorbildliche Zusammenarbeit.

Die Festreden waren sehr kurz und bündig. Es war das Abschiedsfest der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren langjährigen Chef. Alle acht Bereiche der ESB präsentierten in einer mehrstündigen, von musikalischen Darbietungen eingerahmten Show ihre Abschiedsgeschenke. An einigen durfte Matthias mit Familienmitgliedern sogar „mitarbeiten“. Matthias war auch als Chef „einer von uns“. Einmal mehr zeigte sich das ESB-Team als der Star! Und so resümierte Matthias Müller in seiner Dankesrede „Diese Ausstrahlung, diese spürbare Fantasie und Innovationskraft des Miteinanders waren für mich an dieser Feier wieder einmal mehr deutlich erlebbar. Sie sind das grosse ESB-Potential und strahlen weit über die ESB hinaus. Ich freue mich sehr, wenn dieser gute „insieme“-Geist auch weiter strahlen und Brücken zwischen den Menschen bauen wird“.

Auch wir danken Matthias an dieser Stelle sehr herzlich für seinen grossen Einsatz für die Anliegen von „insieme“ und wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute. ◀

Hans-Peter Springer, Mitglied des Vorstandes von insieme BL



v.l.n.r.: Matthias Müller, Daniel Seeholzer, Stefan Schelker, Hans-Peter Springer



Good Bye Matthias, Welcome Daniel

Führungswechsel in der Eingliederungsstätte Baselland ESB.

Seit dem 01. März 2018 ist Daniel Seeholzer der neue Vorsitzende der Geschäftsleitung der ESB

Es freut mich, Sie als Leser der gazetta begrüßen zu dürfen.

Seit März dieses Jahres durfte ich dem langjährigen Vorsitzenden der Geschäftsleitung (VGL), Matthias Müller, zur Seite stehen und erhielt wertvolle Einblicke in die Führungskultur von Matthias Müller und dadurch der ESB. Seit anfangs Mai 2018 habe ich die Leitung als VGL von ihm übernommen.

Es ist beeindruckend zu sehen, wie die Bereiche gut organisiert sind und die Angebote den Klienten entsprechend angepasst. Die gute Einarbeitung durch alle verantwortlichen Personen und der offene Empfang aller Abteilungen ermöglichten es mir, in kurzer Zeit viele Einblicke in die Geschäftsbereiche der ESB zu erhalten.

Es freut mich, die Steuerung eines solch gut funktionierenden „Viermasters“, zusammen mit dem Stiftungsrat, den Bereichsleiterinnen und Bereichsleitern und den Mitarbeitenden zu übernehmen.

Die ESB ist sehr vielseitig und bietet eine Kette von Angeboten in den Bereichen Arbeit, Ausbildung, Tagesstruktur, Dienstleistungen in Hauswartung und Küche sowie diverse Angebote im Wohnbereich.

Die Integration wird dadurch massgebend gefördert und leistet einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Steuern und Lenken war schon seit meinem Berufseinstieg Thema. Mein Erstberuf als kaufmännischer Angestellter in einer Spedition, transportierte weltweit Güter in ein globales Umfeld.

Anschliessend sammelte ich Erfahrungen in der Pharma-Branche, im Bereich Logistik und in der Unterstützung von Forschungsabteilungen.

Mein Interesse an medizinischen Fragen und in der Betreuung und Pflege von Menschen wurde zum Einen durch die Arbeit in der Pharmabranche geweckt sowie auch durch die Arbeit meiner Schwester in der Psychiatrie.

Dies führte mich zur Ausbildung als Krankenpfleger (neu: dipl. Pflegefachmann) und entsprechende Erfahrungsjahre in der Pflege und Begleitung von beeinträchtigten Menschen folgten.

Da ich schon in der Pharmabranche Führungserfahrung schnupern durfte, interessierte ich mich für die Führung von Menschen und die Zielsetzungen der Organisationen. Später konnte ich eine Leitung in einem Pflgeteam übernehmen. Meine Arbeitsfelder waren zunehmend sozialmedizinisch geprägt, deshalb absolvierte ich die Ausbildung zum Sozialpädagogen.



Nach der Ausbildung zum NPO Manager übernahm ich die Leitung einer Abteilung in einem Wohnheim mit Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Meine letzte Station vor der ESB war die Geschäftsleitung des Wohnheims Basel Lighthouse, welches ich nach 14-jähriger Gesamtverantwortung nun verlassen habe.

In der ESB kommen mir nun all diese Erfahrungen zu Gute. Die Organisation bietet in so vielen Fachbereichen eine wertvolle Vielfalt an Dienstleistungen und Produkten an und ich bin sehr glücklich, nun die Führung dieses gut funktionierenden Schiffs zu übernehmen.

Nun gilt es die gut aufgestellte ESB weiter zu entwickeln, die Umwelt adäquat zu analysieren und daraus die richtigen Schlüsse abzuleiten; gesund, aktiv und agil zu sein und zu bleiben. ◀

Daniel Seeholzer, Vorsitzender der Geschäftsleitung ESB

Herzlichen Dank, Hans-Peter Springer

Im Jahresbericht 2017 der Eingliederungsstätte Baselland ESB nehmen Hans-Peter Springer und Matthias Müller Abschied von ihren Funktionen als Präsident des Stiftungsrates respektive als Vorsitzender der Geschäftsleitung der ESB. Es hat durchaus symbolischen Charakter, dass sie dies in einem gemeinsamen Vorwort tun: Die beiden waren ein starkes Team; sie haben in den letzten Jahren viele Ideen umgesetzt und spezielle Projekte realisiert.

Von Seiten der Geschäftsleitung bin ich als dienstältestes Mitglied des Stiftungsrats gebeten worden, den abgetretenen Präsidenten zu würdigen. Ich verzichte auf eine Auflistung aller Vorhaben seiner Präsidentschaft (2012 – 2018); ich greife einige heraus, die mir persönlich in besonders lebhafter Erinnerung geblieben sind.

Hans-Peter Springer hat nie ein Hehl daraus gemacht, dass er sich auch nach seiner Pensionierung als ein Mann der Privatwirtschaft fühlte; so war ihm ein umsichtiges „Kostenmanagement“ ein wichtiges Anliegen, denn nur wer auf finanziell gesunden Beinen steht, kann selbstbewusst in die Zukunft gehen.

Eine weitere Zielsetzung, welche Springer konsequent realisiert hat, war die Konzentration der Diskussionen im Stiftungsrat auf „strategische“ Fragen, damit die Mitglieder der Geschäftsleitung ihre Verantwortung im operativen Tagesgeschäft wahrnehmen konnten. Entsprechend wurde die „ESB-Strategie“ aus dem Jahr 2009 überarbeitet und 2015 vom Stiftungsrat genehmigt.

Auch wenn Hans-Peter Springer einen höchst kompetenten Bauherrenvertreter engagieren konnte, so hat er sich doch mit grossem Zeitaufwand für den Umbau des Stammhauses der ESB und die damit verbundene bauliche und organisatorische Arbeit engagiert. Auf das Resultat darf er stolz sein.

Als weiteren Markstein in der Entwicklung des ESB kann man die baulichen Massnahmen und die Miete von drei Liegenschaften im Laubiberg in Liestal bezeichnen, womit das Projekt „Wohnen am Laubiberg“ realisiert werden konnte.

Auch personelle Fragen standen stets im Fokus des abgetretenen Präsidenten: Zu Beginn dieses Jahres wurde ein überarbeitetes Personalreglement in Kraft gesetzt. Im Bewusstsein, dass im ersten Semester 2018 drei Mitglieder der Geschäftsleitung pensioniert würden, hat bereits zwei Jahre zuvor eine Steuergruppe begonnen, den Nachfolgeprozess zu regeln und die Kommunikation mit den Mitarbeitenden sicherzustellen.

Der Stiftungsratspräsident war auch ein „Mann des Worts“, vor allem des gesprochenen. Einer lustvoll geführten Diskussion hat er sich nie verschlossen; mit Überzeugungskraft hat er in den immer perfekt vorbereiteten Sitzungen des Stiftungsrates seine Argumente dargelegt.

Hans-Peter Springer hat mit grossem Einsatz, mit „Herzblut“ und mit erheblichem Zeitaufwand viel für die ESB und die von ihr betreuten Menschen getan. Ihrem Respekt, ihrer Anerkennung und ihrem herzlichen Dank schliessen sich die Mitglieder des Stiftungsrates an.

Auf Wunsch des neuen Stiftungsratspräsidenten Stefan Schelker wird Hans-Peter Springer als „einfaches“ Mitglied im Stiftungsrat der ESB verbleiben und so die ihm wichtige Institution weiterhin als „kritischer Freund“ begleiten. ◀

Christian Studer, Stiftungsrat ESB



Ausblick

Referat zum Thema

«Meinen Mitmenschen auf Augenhöhe begegnen»

Ein Thema das Menschen mit einer Beeinträchtigung immer wieder begegnet. Herr Dr. phil. Stefan Brotbeck, Philosoph, wird sich mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- *Warum fällt es uns so schwer, den Mitmenschen auf Augenhöhe zu begegnen?*
- *Warum ist die Begegnung oft eher eine «Vergegnung» (Martin Buber)?*
- *Worin besteht der Unterschied zwischen Reagieren und Manipulieren und Teilnehmen und Mitteilen?*
- *Welche Haltungen muss ich entwickeln, um den Anderen auf Augenhöhe zu begegnen?*
- *Und welche Haltungen muss ich entwickeln, um mir selbst auf Augenhöhe zu begegnen?*
- *Wie komme ich vom Überlebens-Ich zum Lebens-Ich?*

Wir freuen uns auf ein Referat, das uns viele neue Denkanstösse geben wird. Während dem anschliessenden Apéro bleibt Zeit zum Austausch.

Die Veranstaltung richtet sich an Eltern, Angehörige, Begleit- und Betreuungspersonen, Fachpersonen und Interessierte.

Reservieren Sie sich das Datum:

Dienstag, 06. November 2018, 19.00 bis ca. 21.00 Uhr,
in der Aula der Heilpädagogischen Schule Münchenstein

oder melden Sie sich am besten gleich an:
insieme Baselland, Eichenweg 1, 4410 Liestal
061 922 03 14, info@insieme-bl.ch

Susanna Reber, Geschäftsstelle

Eindrücke von unseren zwei Schwimmgruppen

Schwimmgruppe Liestal

Die Schwimmgruppe in Liestal besteht aus 7 TeilnehmerInnen. Mit drei Leistungsniveaus. Mit je unterschiedlicher Herausforderung hinsichtlich der Schwimmintensität.

Die Bereitschaft wöchentlich zu schwimmen ist in dieser Gruppe sehr hoch. Ein kleiner Erfolg des regelmässigen Schwimmens ist die gleiche körperliche Fitness in allen drei Niveaus. Der körperliche Zustand der Teilnehmer ist im Allgemeinen sehr gut.

Das Alter der Teilnehmenden ist sehr durchmischt, so sind die älteren TeilnehmerInnen zwischen 34 und 59 Jahren alt, die Mittleren zwischen 22 und 24 Jahren alt und die jüngeren zwischen 16 und 18 Jahren alt. Die Gruppe ist seit längerer Zeit aktiv. Es herrscht ein starker Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt unter der Gruppe.

Durch verschiedene Übungen und mit verschiedenen Schwimmhilfen versuche ich als Schwimmleiterin die Verbesserung der Koordinationsfähigkeit, des Gleichgewichts und der Entspannung immer wieder zu üben, die Fertigkeiten im Kraul, Brust und Rückenraul zu verbessern und gleichzeitig die individuellen Fähigkeiten zu fördern. Die Schwimmer brauchen je nach Grad der Beeinträchtigung mehr Zeit zum Lernen. Nicht nur mit traditioneller Schwimmtechnik wird unterrichtet, auch die Methode Halliwick wird im Schwimmunterricht angewendet. Spiele gehören auch dazu, wie Fangspiele, Ballspiele, Tauchspiele und Staffeln. Schwimmen ist etwas Tolles, das alle gemeinsam jeden Dienstag geniessen. ◀

Ana Maria Polo Pallares, Schwimmleiterin
Ali Özel, Assistenz



DENNIS
Mit ANNA LIA Schwimmen
Find ich schön.
Puff hi pro vo AMT.
Schwimmen ist - echt toll
Freue mich, dienstags
schwimmen mit Ball spielen.

Schwimmgruppe Aesch



Schwimmgruppe
Aesch

Ich freue mich auf das Schwimmen. Ich tauche gerne. Viel Jahre bin ich schon dabei. die Schwimmhalle ist toll.
Im Sommer gehen wir manchmal in das Freibad Aesch

Adrian

Rückblick Ferienwoche auf dem Bauernhof 2018

KUCHEN BACKEN!

Das Baden hat sehr Spass gemacht:
Schweinchen in der Mitte und Ball spielen!
Das Lotto Spielen und die tollen Preise sind immer super ;)

Besonders hat mir die Schifffahrt gefallen!

MAX, MORITZ, MERALDA, MELISSA UND AMANDA... so süsse Lamas.

Das Essen ist so super lecker! Luzia kocht toll und der Salat ist sehr fain!

Und Lachen mit Benni!

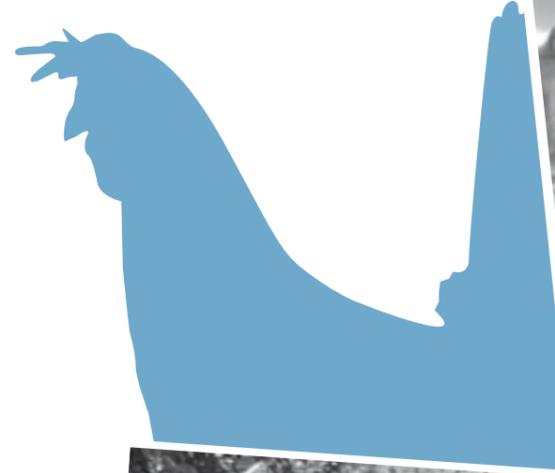
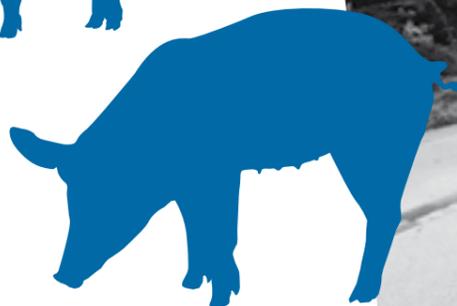
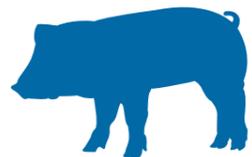
Das Picknick im Sinnespark hat Spass gemacht... war sehr spannend!

Ich habe mir ein neues T-Shirt für die Disco gekauft.

*Wir haben viele schöne Sachen
gebastelt und Taschen bemalt.*

Es ist toll, trotzdem vermisse ich Mama und freue mich auf daheim.

*Ich wurde super betreut.
Man fühlt sich wie zu Hause.*



In 7 Tagen um die Welt - Kinderlager Läufe fingen 2018



In der ersten Sommerferienwoche begaben sich 19 Kinder, 11 Leiterinnen und Leiter, 2 Köchinnen und 1 Lagerhund auf eine abenteuerliche Fantasiereise mit einem Schiff rund um die Welt.

Bereit machen für die Reise

Unter diesem Motto stand unser erster Lagertag. Wir bezogen unsere Kajüten, verabschiedeten uns von unseren Liebsten und lernten die anderen Abenteurer kennen.

Afrika

Den ersten Kontinent, den wir erkundeten war Afrika. Wir liefen barfuss über Steine, Scherben und durch eiskaltes Wasser. Ausserdem verzierten wir unsere Lager-Shirts, was ein riesen Spass war.

Australien und Ozeanien

Von Afrika, ging es weiter nach Australien und Ozeanien. Wir gingen baden und tauchen. Bastelten uns ein typisches australisches Regenrohr und verzierten dieses mit schönen Mustern.

Amerika

Unser Schiff segelte in der Nacht quer über den Pazifischen Ozean und am nächsten Morgen waren wir bereits in Amerika. Am Morgen, spielten wir in unserem eigenen Kasino und am Nachmittag besuchten wir das Theater Rote Zora im Park im Grünen.



Europa

Es ging weiter über den Atlantischen Ozean nach Europa, genauer gesagt nach Russland, da dort gerade die Fussball-WM stattfand und wir unbedingt dieses Spektakel miterleben wollten. Wir trainierten selbst, wie die Profifussballer und da im Sport Entspannung sehr wichtig ist, stand ein Halbtag ganz unter diesem Motto.

Asien

Den letzten Kontinent, den wir auf unserer Reise besuchten war Asien. Wir besuchten eine Ausstellung im Kantonsmuseum in Liestal, in der sich alles um das Schwein drehte. Und am Abend feierten wir unser asiatisches Lichterfest mit feinem Essen und verschiedenen Darbietungen.

Wir genossen unsere Reise sehr und freuen schon auf das Sommerlager 2019. ◀

Lars Trachsler





Ich suche eine liebe Freundin!

Ich heisse Claude bin um die 40 Jahre alt, habe viel Humor und suche eine Frau auch mit Humor!
 Ich bin ein lieber und geduldiger Mensch und suche eine lustige Frau mit einem guten Herzen.
 Ich male gerne und kann sogar stricken. Vielleicht bist du auch kreativ so wie ich?
 Ich höre gerne alle Musikstils von Schlager bis Rock/Pop Musik. Technomusik gefällt mir nicht!
 Ich unternehme gerne Ausflüge in der Nähe von Basel und Kinobesuche. Ich gehe sehr gerne in die Disco.

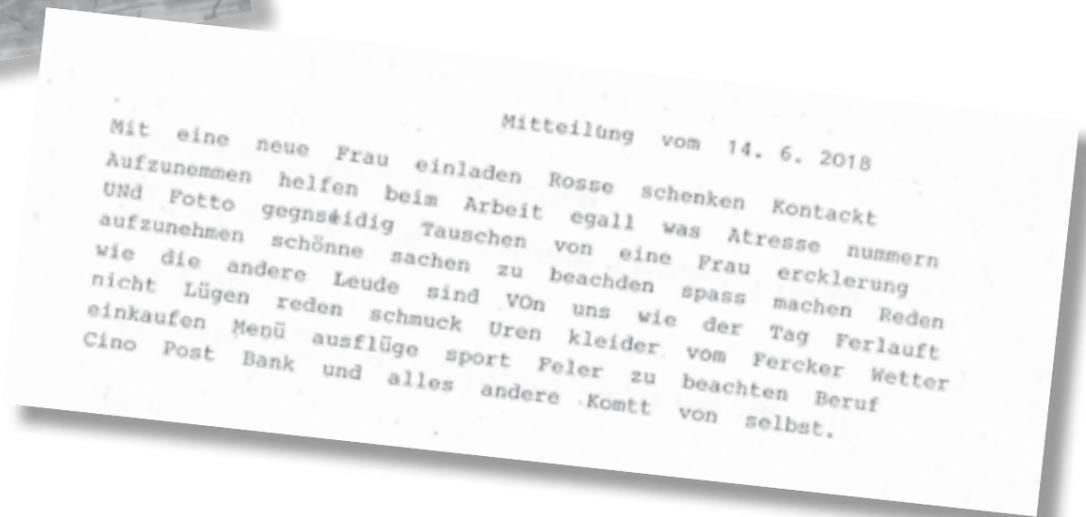
Bist du ca. 35 bis 45 Jahre alt und möchtest mich kennenlernen, so schreibe mir auf diese Adresse:
 z.H. L. Th. Behindertenforum Basel, Bachlettenstr.12, 4054 Basel

Hallo zusammen,

ich bin ein Mann um die 50 Jahre und möchte mit euch meine Gedanken über eine Partnerschaft teilen, denn ich such eine Freundin oder Kollegin. Ich lebe selbständig in einer Wohnung und arbeite fünf Tage in der Woche. Ich bin ein sehr zufriedener Mensch.

Wenn dir mein Text gefällt, freue ich mich sehr über einen Brief von dir.
 Den Brief kannst du an folgende Adresse schicken:

F. Wyss, ESB Liestal, Eichenweg 8, 4410 Liestal
 Der Brief wird an mich weitergeleitet.



Ich suche einen lustigen und netten Freund

Ich bin Jasmin, 26 Jahre alt, eher dünn und habe eine peppige Kurzhaarfrisur!
 Meine Hobbys: Pfeilbogenschiesen, velofahren, inlineskaten, ins Kino und ins Schwimmbad gehen.

Meine Lieblingsmusik sind Wincent Weiss mit dem Lied „Feuerwerk“,
 der Sänger Baschi, Mark Foster und Bligg.

Bist du 20 bis 30 Jahre alt, auch eher dünn und 1,60cm gross und lachst viel und gerne?

Freue mich auf Briefe, bitte an diese Adresse schreiben:
 z.H. L. Th., Behindertenforum Basel, Bachlettenstr.12, 4054 Basel

Hallo ihr Lieben,

ich heisse Nikki, bin 28 Jahre jung und wohne selbständig in Basel. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, gehe ab und zu in die Bachletten Disko, habe aber auch die Ruhe in der Natur gerne.

Da ich mich in meiner Wohnung doch ab und zu alleine fühle, bin ich auf der Suche nach einer Partnerin zwischen 22 und 30 Jahren, die ich Kennenlernen und mit ihr meine Freizeit verbringen kann.

Ich freue mich schon jetzt auf Eure Antworten!
 Liebe Grüsse Euer Nikki

nikkisorg89@gmail.com
 Nikki Sorg, Hegenheimerstr. 126, 4055 Basel



FREIZEITGRUPPE KINDER/JUGENDLICHE

25. August 2018 > Tagesausflug Tierpark Arth Goldau

27. Oktober 2018 > Bewegung, Spiel und Spass

17. November 2018 > Disco, Quartierzentrum Bachletten

15. Dezember 2018 > Backen